



OSTERFUNKEN

PassionsPunkte auf dem Weg zum Osterfunken

Einführung und Vorschlag für Ankündigungstext

“PassionsPunkte” sind Andachten an öffentlichen Orten mitten in der Stadt oder im Dorf. Die Idee entstand in der Gemeinde der Christus- und Garnisonkirche Wilhelmshaven und ist vielfach weiter verwendet worden.

Wunde Punkte – PassionsPunkte – gibt es viele in einer Stadt oder einem Dorf. Orte, die gesellschaftlich schwierige – “wunde” – Punkte symbolisieren. Orte, an denen Verletzungen und Leid sichtbar sind oder erinnert werden. Orte, an denen “wunde” Themen und Notlagen aufgenommen und Hilfe geleistet wird. Pandemiebedingt rücken dabei auch Orte und Themen in den Blick, die sonst nicht auf Anhieb „wunde Punkte“ erkennbar sind. Wir begegnen an diesen Orten auch unseren eigenen Wunden.

An solche Orte führt dieser Weg durch die Passionszeit. Die Kirchengemeinde (oder auch mehrere gemeinsam) lädt mit Wort und Musik an ausgesuchte Orte ein, einen Moment stehen zu bleiben und sich einem “wunden Punkt”, einem “PassionsPunkt” im eigenen Lebensort zu stellen. Es geht dabei nicht um Stigmatisierung oder Anklage von Orten oder Menschen, sondern um Wahrnehmung, Begleitung und Fürbitte. Der Weg beginnt an Aschermittwoch und endet an Karfreitag in oder bei der Kirche.

Inhalt

[Mögliche PassionsPunkte](#) – [Weitere PassionsPunkt-Ideen](#) – [Weitere Ideen für Titel Ihrer PassionsPunkte](#) – [Vorbemerkung zu den Liturgien](#) – [Was aufgrund der Pandemie zu bedenken ist](#) – [Grundform einer Liturgie, die sich an unterschiedlichen Passionspunkten einsetzen lässt](#) – [Kreuzesworte Jesu](#) – [Aschermittwoch: Liturgie für eine Andacht in oder an der Kirche](#)



Mögliche Passionspunkte

An manchen Orten können, sofern die Corona-Bedingungen es zulassen, auch Expert:innen eingeladen werden, die über die aktuelle Situation berichten.

HaltePunkt (Kirche an Aschermittwoch und Karfreitag)

Passionszeit – was bedeutet das für mich? Wo sind meine eigenen Passionspunkte? Wie gehe ich in diese Passionszeit?

Beginn der Passionspunkte an Aschermittwoch in der Kirche: Zeit, um persönliche Passionspunkte zu definieren, aufzuschreiben, mitzunehmen.

Wenn Sie Aschekreuzandachten feiern, denken Sie bitte daran, dass zur Zeit die Gabe des Aschekreuzes auf die Stirn mit zugesprochenem Bußwort nicht möglich ist. Eine Alternative ist das Aufstellen eines Aschegefäßes vor der Andachtsgemeinde und ein gesprochenes Bußgebet.

Ende der Passionspunkte an Karfreitag. Wie ist mein Blick auf meine Passionspunkte? Wo lege ich sie ab?

TreffPunkt (Schule)

Mehr als nur Schülerinnen und Schüler – Vom Verlust der Kontakte in der Pandemie

Kinder und Jugendliche sind durch den Lockdown besonders belastet. Durch die Umstellung auf digitalen Unterricht und die Reduzierung auf Notbetreuung in Kitas verlieren sie wichtige soziale Kontakte mit Gleichaltrigen und drohen in Einsamkeit und Isolation zu rutschen.

Wie können wir Kinder und Jugendliche begleiten? Wo sind geschützte Räume, die ihnen helfen, diese Ausnahmesituation zu bewältigen?

WendePunkt (Denkmal, alter Luftschutzbunker)

Denkmäler erinnern an die Opfer der Kriege. Sie mahnen, den Frieden zu erhalten. Alte Luftschutzbunker bleiben erhalten und erinnern daran: Krieg soll nicht sein.

Kriegerdenkmäler auf Friedhöfen und bei Kirchen sind vielerorts Anstoß für Friedensarbeit in den Gemeinden. Einem kriegsverherrlichenden Heldentum stellen sie mit neuer Kunst oder Worten friedvolles und friedenserhaltendes Leben gegenüber. So werden diese Orte inhaltlicher Auseinandersetzung mit Krieg und Frieden selbst zu WendePunkten.

Als Blick zurück und Blick nach vorn - dem Frieden auf der Spur.



KlagePunkt (Straßenkreuzung, Friedhof)

Und plötzlich ist alles anders.

Gibt es Menschen, an die ich hier besonders denke?

Wer waren sie? Was haben sie mir/uns bedeutet?

An der Kreuzung: Wege überkreuzen sich, neue Richtungen tun sich auf. Welches ist mein Weg?

Jede Kreuzung birgt aber auch Gefahren. Gab es womöglich einen tragischen Unfall, der hier passiert ist, der den ganzen Ort bewegt und erschüttert hat? Manchmal stehen Kreuze am Straßenrand, v.a wenn es junge Menschen waren, die dort verunglückt sind. Diese Kreuze erinnern und mahnen. Wenn ich die Menschen kannte, komme ich nie daran vorbei, ohne an sie zu denken. Lebenspläne wurden "durchkreuzt". Und doch bleibt die Hoffnung, dass unser Leben auch nach dem Tod eine neue Richtung nimmt.

Auf dem Friedhof: Wen haben wir hier im zurückliegenden Zeitraum/Jahr verabschieden müssen? Wem gaben wir letztes Geleit? Es liegt nahe, besonders an die Menschen zu denken, die durch das Corona-Virus ihr Leben verloren haben. Aber kein*e Verstorbene*r soll vergessen sein.

Wie anders waren die Abschiede dieser Zeit – ohne große Beteiligungsmöglichkeiten, ohne Gesang, ohne Berührungen, oft ungewollt in aller kleinsten Kreisen.

Friedhöfe sind aber nicht nur Orte des Todes. Kreuze sind auch Zeichen des Lebens und der Auferstehung. Hier durchkreuzt die Liebe den Tod und zeigt uns eine neue Richtung an: Das Leben geht weiter und wächst noch über uns hinaus. Wie ein Samenkorn, das in der Erde erstirbt, um zu neuem Leben, eine Pflanze aufzublühen.

PflegePunkt (Altenheim, Pflegeheim)

Von der Sorge um Gesundheit und der Pflege der Weisheit.

Seniorinnen und Senioren gehören zu den sogenannten "vulnerablen Gruppen", die in der Pandemie besonders geschützt werden müssen. Gleichzeitig tragen sie einen Schatz an Lebensweisheit mit sich, der in dieser Zeit hinter der Fürsorge zurücktritt und kaum gefragt ist. Dabei können viele Senior:innen wertvolle Erfahrungen zu Krisenbewältigung aus ihrem Leben beitragen.

Wie können wir das Gleichgewicht von berechtigter Sorge und Pflege dieser Weisheit im Blick behalten? Wie kommen wir in einen Austausch? Wie können Alt und Jung sich verständigen und gegenseitig helfen?



KulturPunkt (Theater, Museum, Bühne in einem Dorfgemeinschaftshaus)

Ohne euch ist es still! Ihr fehlt uns, ihr Künste, die Malerei, die Musik, das Schauspiel. Die Welt ist still ohne die Schauspieler:innen, Musiker:innen, Maler und Bildhauerinnen etc., alle, die uns mit ihrer künstlerischen Tätigkeit unterhalten, uns anregen, uns zum Nachdenken bringen, uns neue Perspektiven, ja: neue Welten eröffnen, die Dinge zu betrachten. Es fehlt das Außerordentliche, das Ungewöhnliche neben aller Arbeit und allem Alltag. Museen und Theater geschlossen, Bühnen bleiben leer; die Menschen, die dafür arbeiten schauen nur auf leere Ränge und in kalte, nackte Säle. Wenn all die kreativen Möglichkeiten, die Welt zu deuten, schweigen müssen, schreit die Seele. Denn bei allen digitalen Möglichkeiten, es stimmt, wenn wir sagen: Der Applaus ist des Künstlers/der Künstlerin Brot. Sie alle leben auch davon, Resonanz zu bekommen.

Genauso all die Menschen hinter den Shows, Konzerten, Events. Auch ihre Lage ist prekär. Viele von ihnen sind seit Beginn der Pandemie von heute auf morgen ohne Job, ohne Aufträge und Perspektiven, wann es wieder aufwärts geht. Die Stille der Kunst und Kulturszene schreit zum Himmel.

Weitere PassionsPunkt-Ideen

GedenkPunkt (jüdischer Friedhof, Synagoge, Stolperstein)

#beziehungsweise – jüdisch und christlich. Näher als du denkst.

HilfsPunkt (Sozialer Mittagstisch/Tafel)

Zwischen Armut und Überfluss

HaltePunkt (Bahnhofsmission)

Von Fahrplanfragen bis zur Existenznot

AbschiedsPunkt (Bahnhof, Bushaltestelle)

Vom Verabschieden, Kontaktbeschränkungen und sehnsüchtigem Erwarten



SchmerzPunkt (Arztpraxis, Krankenhaus)

Zwischen Sorge, Hoffnung und Erschöpfung

TiefPunkt (leerstehendes Geschäft oder pandemiebedingt geschlossenes Geschäft)

Was kostet uns das online-Shopping?

StreitPunkt (Landwirtschaft: Hof oder Acker)

Leben und Wirtschaften trotz Dumpingpreisen?

KrisenPunkt (Arbeitsamt)

Jobverlust, Kurzarbeit, Homeoffice – von Lasten und Sorgen

FluchtPunkt (Frauenhaus, Lebensberatung, Pfarramt)

Unter jedem Dach ein Ach?

oder:

FluchtPunkt (Flüchtlingsunterkunft)

In Sicherheit – und jetzt?

DoppelPunkt

Ökumene - gemeinsam stark

Weitere Ideen für Titel Ihrer PassionsPunkte

BonusPunkt

Dreh- und AngelPunkt

SammelPunkt



ErinnerungsPunkt

StichPunkt

WunschPunkt

Springender Punkt

WunderPunkt

SchmelzPunkt / SiedePunkt

SchmerzPunkt

KnackPunkt

AussichtsPunkt

GesichtsPunkt

MerkPunkt

Vorbemerkung zu den Liturgien

Da wegen der Pandemie vieles nicht möglich ist, empfehlen sich folgende Alternativen, Ideen und praktische Hinweise:

- Frühzeitige Kontaktaufnahme mit Besitzern, Bewohnern, Betreibern – Einverständnis und Mitwirkungsmöglichkeiten besprechen
- Logistik planen: Kreuz wandert mit, Liturgiezettel, Licht, Ton, Musik Hygienekonzepte
- Singen ist zurzeit nicht möglich. Liedtexte können gebetet werden
- Musikstücke können digital eingespielt werden
- Eine Musikerin oder ein Musiker spielt die Musik
- Mitwirkung von Konfirmand*innen – inhaltliche Vorbereitung und Auseinandersetzung mit den Themen digital, Gestaltung und Durchführung in Kleingruppen analog
- Ein Ortswechsel bietet auch Gelegenheit, andere musikalische Möglichkeiten zu nutzen (ein Akkordeon ist ohne Strom nutzbar, akustische Möglichkeiten des Ortes nutzen: Steine, Resonanzräume etc.)
- Liturgische Texte an den PassionsPunkten auslegen



- Impulse, Fragen und Worte sind mit Straßenmalkreide auf den Weg geschrieben
- An Laternen hängen laminierte Impulstexte, Lieder und eventuell Bilder für Kinder. Dabei bitte unbedingt das Urheberrecht beachten und Verfasserschaft kennzeichnen. Besucher:innen gehen den Weg eigenverantwortlich auf Abstand. Der Weg sollte so gestaltet sein, dass es keine Begleiter:innen braucht.
- Eine Holzleiste als Verstärkung an der oberen Kante des Blattes sorgt für bessere Lesbarkeit.
- QR-Codes verlinken auf Audiodateien mit Texten, Gebeten, Liedern, einem Segen
- Es ist auch möglich, die PassionsPunkte zu filmen, sofern Urheberrechte geklärt sind. Texte können eingesprochen und dazu gestellt werden.

Was aufgrund der Pandemie zu bedenken ist

Hygienekonzepte entsprechend der Corona-Verordnung

Die Verordnung zur Neuordnung der Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus SARS-CoV-2 des Landes Niedersachsen legt für kirchliche Veranstaltungen in § 9 die Rahmenbedingungen fest, die auch für Gottesdienste und Veranstaltungen in der Passionszeit und zu Ostern gelten werden. *Die wesentliche Grundlage ist dabei die Erstellung und Umsetzung eines Hygienekonzeptes nach §4.*

Es gibt in § 4 und § 9 *keine Verpflichtung*, ein solches *Hygienekonzept genehmigen zu lassen*. Die Veranstaltenden müssen jedoch jederzeit über das Konzept und seine konkrete Umsetzung Auskunft geben können.

Aktuell ist eine Anzeige der einzelnen Veranstaltungen bei den örtlichen Behörden notwendig, wenn mehr als zehn Personen erwartet werden.

Gottesdienste in anderen Räumen

Sollte am Ort ein Raum zur Verfügung stehen, der finanzierbar ist und mehr Menschen unter Corona-Bedingungen fasst als die eigene Kirche, wäre es denkbar, dort Gottesdienste stattfinden zu lassen. Hierbei ist grundsätzlich zu unterscheiden zwischen Räumen, die als *Versammlungsstätte* genehmigt sind (Stadthallen, Bürgerhäuser u.ä.) und Räumen, die gemäß ihrer Widmung nicht für die Versammlung von Menschen gedacht sind (Privates Gelände, Scheunen,



Sporthallen u.ä.). Im ersten Fall wird man vielleicht mit Bühne und Bestuhlung sowie einem *Hygienekonzept* des Hauses Voraussetzungen vorfinden, die eine rechtskonforme Durchführung ermöglichen. Im zweiten Fall ist zu prüfen, ob der gedachte Raum aus baulichen und sicherheitstechnischen Gründen nutzbar ist. Dazu empfehlen wir die baldige Kontaktaufnahme mit dem örtlichen *Ordnungsamt* sowie mit der *Feuerwehr*. Formal wäre u.U. ein Antrag zur Nutzung als temporäre Versammlungsstätte nach §47 NVStättVO erforderlich.

Öffentliche Plätze unter freiem Himmel

Ob auf dem Marktplatz, im Pfarrgarten oder auf dem Sportplatz – Gottesdienste an diesen Orten sind, auch wenn es das eigene Gelände ist, *öffentliche Veranstaltungen* im Sinne des Ordnungsrechts und müssen beim zuständigen Ordnungsamt angezeigt werden (je nach Ausstattung der Veranstaltung kann es auch genehmigungspflichtige Anteile geben). Öffentlich sind Veranstaltungen immer dann, wenn ein unbestimmter Personenkreis eingeladen ist (jede*r kann kommen oder konnte sich anmelden) und/oder die Öffentlichkeit von der Veranstaltung berührt ist (z.B. der Verkehr, aber auch akustisch im Blick auf die Lärmschutzverordnung).

Weitere Hinweise, auch zu konkreten Formaten

finden Sie unter <http://handlungsempfehlungen.landeskirche-hannovers.de> im Dokument "Organisatorische und rechtliche Hinweise für besondere Gottesdienste und Veranstaltungen". Ebenso steht Ihnen dort ein [Muster-Hygienekonzept](#) zur Verfügung, das Sie für Ihr Vorhaben verwenden und anpassen können.

Grundform einer Liturgie, die sich an unterschiedlichen Passionspunkten einsetzen lässt

Glockengeläut oder anderes Klangsignal

Liturgischer Gruß mit Kreuzeswort Jesu (siehe unten)

Den Passionspunkt wahrnehmen

Zum Beispiel durch Fragen: Was siehst du, spürst du, hörst du?



Liedstrophe „Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken“ EG 91

Gemeinsam gesprochenes Gebet

z.B. Psalm 22, 2-6.12.20 (*Luther 2017*)

Mein Gott, mein Gott

warum hast du mich verlassen?

Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.

Mein Gott, des Tages rufe ich, doch du antwortest nicht,

und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.

Du aber bist heilig, der du thronst über den Lobgesängen Israels.

Unsere Väter hofften auf dich;

und da sie hofften, halfst du ihnen heraus.

Zu dir schrien sie und wurden errettet;

sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden:

Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe;

denn es ist hier kein Helfer.

Aber du, Herr, sei nicht ferne;

meine Stärke, eile, mir zu helfen.

Amen

**Lied „Manches Holz“ (freiTöne 105) oder „Bleibet hier und wachet mit mir“
(EG 789.2)**

Worte zum jeweiligen PassionsPunkt

Anregungen finden Sie bei den vorgeschlagenen PassionsPunkten oben

Stille

Musik

Fürbitte

(nach EKHN Liturgischer Wegweiser/Karfreitag)

Keiner lebt für sich selbst.

Darum denken wir an die anderen.

Ihr Leiden ist dein Leiden.

Wir legen Sie dir ans Herz, unser Gott.

Die Menschen,

die sich einsam und verlassen fühlen.

Nimm du dich ihrer an.



Die Menschen,
die schlaflose Nächte vor Angst und Sorge haben.
Nimm du dich ihrer an.

Die Menschen,
die Gewalt leiden und zum Opfer gemacht werden.
Nimm du dich ihrer an.

Die Menschen,
die *(auf Passionspunkt beziehen)*
Nimm du dich ihrer an.

Die Menschen,
die uns heute besonders am Herzen liegen.
Wir nennen sie dir in der Stille.

Stille

Keiner lebt für sich selbst.
Darum denken wir aneinander.
Miteinander gehören wir zu dir, Gott.
Nimm du dich unser an.

Gemeinsam beten wir:
Vater unser ...

Segen

Gott segne dich.

Gott sei mit dir,
wohin du auch gehst.

Gott umhülle dich mit Liebe.

Amen

Musik

Kreuzesworte Jesu

nach Luther2017

Und als sie kamen an die Stätte, die da heißt Schädelstätte, kreuzigten sie ihn dort und die Übeltäter mit ihm, einen zur Rechten und einen zur Linken. Jesus aber sprach: „Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun!“ Und sie verteilten seine Kleider und warfen das Los darum.

Lukas 23, 33.34



Aber einer der Übeltäter, die am Kreuz hingen, lästerte ihn und sprach: „Bist du nicht der Christus? Hilf dir selbst und uns!“ Da wies ihn der andere zurecht und sprach: „Und du fürchtest dich auch nicht vor Gott, der du doch in gleicher Verdammnis bist? Wir sind es zwar mit Recht, denn wir empfangen, was unsre Taten verdienen, dieser aber hat nichts Unrechtes getan.“ Und er sprach: „Jesus, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst!“ Und Jesus sprach zu ihm: „Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein.“

Lukas 23, 39-46

Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. Als nun Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger dabei, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: „Frau, siehe, das ist dein Sohn!“ Danach spricht er zu dem Jünger: „Siehe, das ist deine Mutter!“ Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

Johannes 19, 25-27

Danach, da Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, spricht er, damit die Schrift erfüllet würde: „Mich dürstet!“

Johannes 19, 28

Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut: „Eli, Eli, lama asabtani?“ Das heißt: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

Matthäus 27, 46

Und Jesus rief laut: „Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände!“

Lukas 23, 46

Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: „Es ist vollbracht!“, und neigte das Haupt und verschied.

Johannes 19, 30



Aschermittwoch: Liturgie für eine Andacht in oder an der Kirche

Zum Ankommen leise Musik.

Zettel und desinfizierte Stifte liegen am Eingang/an einem Eingangspunkt zum Mitnehmen bereit.

Gruß / Votum

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus

und die Liebe Gottes des Vaters

und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen.

Amen.

In ein Gefäß wird zu jedem Absatz „Aschermittwoch“ in der folgenden Meditation für die Gemeinde gut sichtbar Asche gefüllt.

Meditation

Aschermittwoch.

Asche ist das, was bleibt,
wenn alles verbrannt und erloschen ist.
Grau bleibt zurück,
was vorher lodernd und feurig war.
Asche zeigt die Vergänglichkeit.
Den trügerischen Schein.
Asche weist auf die Vergangenheit.
Auf das, was nicht mehr trägt,
was nicht mehr hält.

Aschermittwoch.

Die Fastenzeit beginnt.
Passionszeit. Für Jesus. Für uns.
Wir. Heute hier.
Mit auf dem Weg nach Golgatha.
Gott dort, fern und nah
in Schmerz und Wunden.

Aschermittwoch.

Asche auf mein Haupt.
Ein alter Brauch,
seit biblischen Zeiten bezeugt.



Ausdruck von Erkennen, Bereuen, Umkehr.
Ich sehe wunde Punkte.
Was ich anderen angetan habe.
Meine Schuld!
Keine Ausflüchte,
kein Verweisen auf andere
oder auf die Umstände.
Sondern: Meine Schuld!
Asche auf mein Haupt!

Aschermittwoch.

Ich sehe wunde Punkte.
Auch bei mir.
Was mir angetan wurde.
Nicht meine Schuld.
Wunde Punkte.
Deine. Meine. Unsere.

Aschermittwoch.

Ein Tag für die Sehnsucht,
dass Gott meine Seele rein und klar macht.
Ein Tag für die Hoffnung,
dass Gott aus der Asche neues Leben auferstehen lässt.

Stille mit Zeit, auf den ausgeteilten Zetteln eigene „wunde Punkte“ zu notieren, im Hintergrund läuft leise Musik (vom Band, Orgel o.ä.). Die Zettel bleiben im persönlichen Besitz.

Mögliche Impulsfragen:

Welche wunden Punkte habe ich verursacht?
Welchen wunden Punkt nehme ich mit auf diesen Passionsweg?

*Zettel falten und gut aufgehoben mitnehmen bis Karfreitag, jede*r für sich.*

Aschermittwoch.
Anfang der Passionszeit.
Vierzig Tage liegen vor uns.
Wunde Punkte.
Deine. Meine. Unsere.
Wir nehmen sie mit auf den Weg.
Wunde Punkte in unserem Ort.
Wir werden zu ihnen gehen.
Um zu hören. Zu Erinnern. Zu Beten.
Aschermittwoch.
Ein anderer Blick.
Auf Gott.
Auf die Welt.
Auf unser Leben.



Musik

Psalm 51 – EG 727

Wir beten gemeinsam mit Worten, die schon so viele Menschen vor uns gesprochen und gebetet haben. Wir beten und sprechen die Worte im Wechsel.

Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte,
und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit.

Wasche mich rein von meiner Missetat,
und reinige mich von meiner Sünde;

denn ich erkenne meine Missetat,
und meine Sünde ist immer vor mir.

An dir allein habe ich gesündigt
und übel vor dir getan,

auf dass du recht behaltest in deinen Worten
und rein dastehst, wenn du richtest.

Siehe, dir gefällt Wahrheit, die im Verborgenen liegt,
und im Geheimen tust du mir Weisheit kund.

Lass mich hören Freude und Wonne,
dass die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast.

Verbirg dein Antlitz vor meinen Sünden,
und tilge alle meine Missetat.

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz,
und gib mir einen neuen, beständigen Geist.

Verwirf mich nicht von deinem Angesicht,
und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

Erfreue mich wieder mit deiner Hilfe,
und mit einem willigen Geist rüste mich aus.

Amen

Aschezeichen

(kann pandemiebedingt nicht ausgeteilt werden, Behältnis steht deshalb symbolisch für alle gut sichtbar in der Kirche/in der Mitte der Andachtsgemeinde)



Ein Kreuz aus Asche auf Stirn oder Hand als Zeichen der Betrübnis und Mahnung zur Hoffnung, wie es sonst üblich ist, ist in diesem Jahr nicht möglich. Die Asche steht deshalb symbolisch in unserer Mitte.

Doch das Zeichen des Kreuzes bleibt. Martin Luther hat in seinem Morgen- und Abendsegens dazu eingeladen, sich selbst mit dem Kreuz zu zeichnen und so den Weg des Tages oder der Nacht unter Gottes Geleit zu stellen.

Einladung, sich selbst zu bekreuzigen.

Denn das Zeichen des Kreuzes erinnert uns:
Von Erde bist du genommen, zu Erde wirst du wieder werden.

(vertikal)

Und es verheißt uns:

Christus durch sein Kreuz hat uns erlöst zum Leben.

(horizontal)

Amen

Fürbitte

Jesus Christus, so kommen wir zu dir.
Unter dein Kreuz mit unseren Wunden.
Wir möchten entlastet werden,
weil Gedanken an Schuld uns quälen.
Wir brauchen Halt,
weil Bitterkeit in uns ist.
Wir hoffen auf den Schritt nach vorn.
Nicht länger möchten wir unseren Weg
in Angst und Sorge gehen.
Wir möchten vertrauen auf dein Wirken,
auf deine Geduld,
auf deine Gerechtigkeit
auf dein Erbarmen,
auf deine Güte,
die uns das Leben anvertraut.
Wir rufen zu dir: Erbarme dich.
Unsere wunden Punkte
legen wir unter dein Kreuz.
Lass sie in deiner Liebe Raum finden.
Wir rufen zu dir: Erbarme Dich.

Vergebungszusage

Wir dürfen gewiss sein:
Der allmächtige, dreieinige Gott erbarmt sich über uns.
Durch seinen Sohn vergibt und befreit er uns von aller Schuld.



In seiner Liebe sind unsere Wunden gehalten seit dem ersten Ostermorgen.
Sein Geist schenkt Kraft zum Aufbruch.
Was gewesen ist, soll unser Leben nicht ersticken.
Was kommt, muss uns nicht schrecken.
Gottes Gnade ist unseres Lebens Freude und Kraft.
Wir gehen in die Welt
mit einem neuen Blick
Auf Gott.
Auf die Welt.
Auf unser Leben.

Vater unser

Segen

Musik zum Ausgang

Die Materialien "PassionsPunkte auf dem Weg zum Osterfunken" wurden als Impulse für die Arbeit in den Kirchengemeinden entwickelt, zusammengetragen und bearbeitet von Silvia Mustert, Marianne Gorka, Susanne Paetzold, Elisabeth Rabe-Winnen, Stefan Riepe und Joachim Lau.

Wir danken der Kirchengemeinde der Christus- und Garnisonkirche in Wilhelmshaven für die Idee und Pastor Frank Morgenstern für viele hilfreiche Hinweise.